

Heilpädagogische Früherziehung  
im Kanton Thurgau  
Jahresbericht 2023

Heilpädagogik  
Audiopädagogik  
Low Vision-Pädagogik



Der vorliegende Jahresbericht enthält eine grosse Vielfalt an Themen, welche die verschiedenen Perspektiven und Bereiche der Heilpädagogischen Früherziehung aufgreifen und einen vertieften Einblick in die Arbeit mit den Kindern geben. Lassen Sie sich berühren von den einzelnen Beiträgen und freuen Sie sich mit uns.

Der Vorstand hat sich auch in diesem Jahr an den Sitzungen mit den Aufgaben des Vereins befasst und auseinandergesetzt und damit die notwendigen Rahmenbedingungen für einen reibungslosen und klaren Ablauf geschaffen oder angepasst.

Die HFE hat in diesem Jahr eine Befragung bei den Eltern durchgeführt. Die Rückmeldungen bestätigen die Qualität der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleisteten Arbeit. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Wertschätzung, Vertrauen, einer hohen Fachkompetenz, dem Austausch und Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern. Diese Kultur widerspiegelt sich auch im Leitbild, das wir im letzten Jahr definitiv verabschiedet haben.

Ein Blick in die Zukunft zeigt die Entstehung eines Films, der die Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung dokumentieren wird. Die ersten Einblicke haben uns begeistert und wir freuen uns auf die Premiere im September.

Immer wieder wird spürbar, wie das Zusammenwirken aller Beteiligten die Grundlage für diese kleinen und grossen Erfolge im Verlauf des Jahres bildet.

In diesem Sinn danke ich allen für die grossen und kleinen Beiträge an das grossartige Ganze.

Frauenfeld, 15. April 2024

Veronika Bücheler  
Präsidentin HFE TG

In einem leeren Haselstrauch,  
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.  
Der Erich rechts und links der Franz  
und mittendrin der freche Hans.  
Sie haben die Augen zu, ganz zu,  
und obendrüber, da schneit es, hu!  
Sie rücken zusammen dicht an dicht,  
so warm wie Hans hat's niemand nicht.  
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.  
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

*Christian Morgenstern*

In kalten, stürmischen Zeiten die Kräfte bündeln und sich gegenseitig wärmen, indem man zusammenrückt und so den Widrigkeiten geduldig trotzt, so machen das die Spatzen im Gedicht von Christian Morgenstern. Wir haben in diesen Zeiten unseren Leitbildprozess begonnen, durchlaufen und abgeschlossen und ihn schliesslich in den wesentlichsten Leitsätzen gebündelt und festgehalten. In diesem Prozess hat der intensive Austausch zwischen den Mitarbeitenden, dem Vorstand und der Dienstleitung über unsere Haltungen und Werte, über Verbindendes und Trennendes unsere tragfähige Basis, welche uns Orientierung und Halt gibt, beeindruckend verdeutlicht. Die Leitsätze sind als Essenz dieses Prozesses zu verstehen, welche gefüllt und gelebt werden, um sich weiterentwickeln zu können. Auf unserer Homepage und auf den letzten Seiten dieses Jahresberichts sind die Leitsätze zu finden.

2023 haben unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 417 Kinder (2022: 398 Kinder) und deren Familien betreut. Mit 157 Neumeldungen sind die Anmeldezahlen im Vergleich zum Rekordjahr 2022 (182 Anmeldungen) etwas zurückgegangen, halten sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Erfreulicherweise ist es uns durch verschiedene Massnahmen erneut gelungen die Anmeldungen zeitnah zu berücksichtigen. Nicht nur die HFE TG verzeichnet hohe Anmeldezah-

len, die Schüler/innenzahlen sind auch im Bereich Sonderschulung hoch und die Sonderschulen stark ausgelastet. Wir sind sehr froh, dass für alle Kinder eine Lösung gefunden werden konnte und hoffen, dass sich die Situation im kommenden Schuljahr entspannter darstellt.

Marlies Rüdin, Nicole Klee Zihlmann und Claudia Cadalbert haben bei insgesamt 11 Kindern das Coaching im Rahmen einer Integrativen Sonderschulung im Kindergarten übernommen. Das detaillierte Zahlenwerk findet sich auf Seite 25.

Der Aufbau und die Arbeit mit unserer neuen Datenbank wurde weitergeführt und Claudia Cadalbert und Bernadette Vontobel haben sich intensiv damit auseinandergesetzt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen führen ihre Termine in der Agenda der Datenbank und haben immer einen aktuellen Überblick über ihre geleistete Arbeitszeit, die gefahrenen Kilometer und vieles mehr. Die Quartalsabrechnung hat sich durch diese Erfassung vereinfacht und benötigt einen Bruchteil der Zeit, welche vorher aufgewendet werden musste.

Seit diesem Jahr führt Bernadette Vontobel die gesamte Buchhaltung und Personaladministration, die Einarbeitungsphase in die zusätzlichen Aufgabengebiete benötigte einiges an zeitlichen Ressourcen.

---

Im September ist eine neue, umfangreiche Datenschutzschutzverordnung in Kraft getreten, welche auch unsere tägliche Arbeit betrifft. Um bei der Nutzung von digitalen Medien die grösstmögliche Sicherheit zu gewährleisten, haben die Mitarbeitenden nach den Dienstlaptops nun auch Diensthandys erhalten, für die datenschutzkonforme Nutzungsregelungen bestehen. Die Entwicklung eines Datenschutzkonzepts für die HFE TG und die Bestimmung eines Datenschutzverantwortlichen sind weitere Schritte.

### *Personelles*

Personelle Veränderungen sind auch in diesem Jahr auf das Team und die Dienstleitung zugekommen: Brigitta Gmünder wurde im Oktober nach 7½ Jahren bei der HFE TG pensioniert und freut sich auf ihren neuen Lebensabschnitt (siehe Seite 13).

Christin Hofereiter hat sich aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation entschieden, zu ihrer Tätigkeit als Kindergartenlehrperson zurückzukehren. Wir danken Christin Hofereiter für ihr (kurzes) Engagement bei unserem Dienst und wünschen ihr alles Gute. Ingrid Cheben suchte nach 10 Jahren bei der HFE TG eine Veränderung und ist in einen anderen Heilpädagogischen Dienst gewechselt. Wir danken ihr für ihren Einsatz für die Kinder und ihren Familien und wünschen ihr viel Freude in ihrem neuen Wirkungskreis.

Alle offenen Stellen konnten zeitnah besetzt werden, was bei dem Fachkräftemangel nicht selbstverständlich ist und unter anderem den attraktiven und damit konkurrenzfähigen Arbeitsbedingungen zu verdanken ist.

Nach den Sommerferien starteten Sarah Wiesmann, Christina Schmidt und Norbert Hartmann:

Sarah Wiesmann hat im September begonnen und verstärkt mit einem 75% Pensum die Mitarbeitenden im Osten des Kantons.

Christina Schmidt haben wir durch unsere Zusammenarbeit mit dem TAFF Münsterlingen im Rahmen der Intensiven Frühintervention ASS (IFI TG) kennen und schätzen gelernt. Christina Schmidt hat sich entschieden, in die Heilpädagogische Früherziehung zu wechseln und mit dem Studium an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich zu beginnen.

Norbert Hartmann hat es aus Jona in den Thurgau gezogen und wir freuen uns, dass wir mit ihm einen heilpädagogischen Früherzieher mit über 15-jähriger Berufspraxis gewinnen konnten.

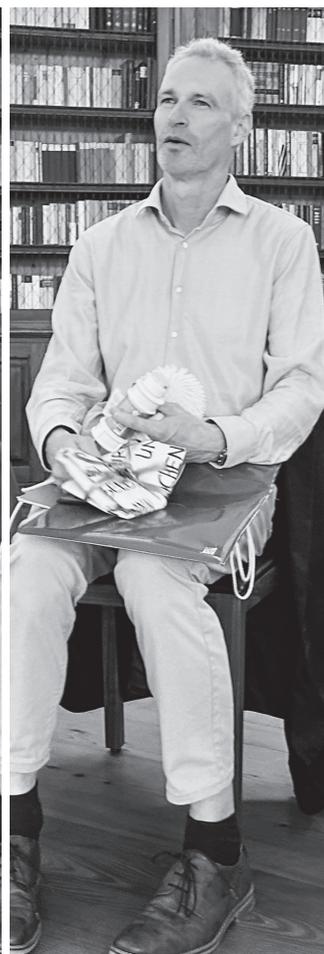
Neben diesen Neuzugängen konnten wir zu einigen Dienstjubiläen gratulieren: Bernadette Vontobel aus der Administration und Beatrice Fehr feierten ihr



Christina Schmidt



Sarah Wiesmann



Norbert Hartmann

zehnjähriges Dienstjubiläum. Marlies Rüdin konnte zu 15 Jahren und Annina Schwerdtner zu 20 Jahren bei der HFE TG gratuliert werden. Viele Kinder, ihre Familien und auch das Team der Mitarbeitenden konnten und können vom

reichen Erfahrungsschatz dieser Mitarbeiterinnen profitieren. Wir freuen uns, mit ihnen die Heilpädagogische Frühziehung im Thurgau weiter gestalten zu dürfen.

---

Ganz besonders freut uns, dass Veronika Büheler ihr 10-jähriges Jubiläum als Präsidentin des Vereins HFE TG feiern konnte. Wir schätzen die vertrauensvolle und inspirierende Zusammenarbeit mit ihr sehr.

### *Fachliches*

Die Vernetzung der Eltern gewinnt immer mehr an Bedeutung und mit dem Familientreff in Frauenfeld haben unsere Mitarbeiterinnen Beatrice Fehr, Maja Baiker und Jette Hunsperger dafür ein neues Angebot geschaffen. An einem Vormittag im Monat können interessierte Eltern mit ihren Kindern an dem zwanglosen Treffen teilnehmen und mit anderen Familien der HFE in Kontakt kommen (siehe Seite 14-15).

Der Elterntreff für Familien mit Kindern im Autismus Spektrum hat an vier Samstagen abwechselnd in Frauenfeld und Romanshorn stattgefunden und wurde von zahlreichen Eltern und Kindern besucht.

Wesentliche Elemente unserer Qualitätssicherung wie Teamsitzungen, regelmässige Intervention und Supervision, kollegiale Hospitationen, Fachberatung, Arbeitsplatzbesuche, Mitarbeiter/innen-Gespräche und zahlreiche externe Weiterbildungen haben verlässlich stattgefunden.



Teamtage im Kloster Fischingen mit Sigrid Tomberg

### *Teamtage*

Im September waren wir erneut im Kloster Fischingen zu Gast und widmeten uns unter der Leitung von Sigrid Tomberg, systemische Beraterin und Supervisorin aus Konstanz, dem Thema «Gesunde wertschätzende Kommunikation, Resilienz und systemische Methoden». Wir erhielten einen Einblick in die Grundlagen des systemischen Denkens und der wertschätzenden Kommunika-



tion. Schwerpunkte waren Systemische Sichtweisen und Methoden und das Modell der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) von Marshall B. Rosenberg. Verschiedene Übungen zur Kommunikation, Resilienz und Schlagfertigkeit und Erfahrungen im systemischen Arbeiten begleiteten uns durch den Tag. Der Fokus lag im erfahrungsorientierten Lernen: *«Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist nur Information».* (Albert Einstein).

Einige Rückmeldungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen illustrieren, was sie von diesem Tag mitnehmen konnten:

---

*«Die Runde mit den Gefühlen und Bedürfnissen ist mir noch sehr präsent und hat mich gerade gestern in der Arbeit wieder begleitet. Auch den Theorieteil zu systemischer Kommunikation fand ich sehr wichtig für mich und half mir eine Situation besser zu verstehen.»*

---

*«Selber auf die eigene Gesundheit achten, da Gefühle auch auf Fachpersonen übertragen werden können z.B. Achtsamkeitsübungen machen, Rituale einbauen, eigene Ressourcen aktivieren auf die eigene Körpersprache achten.»*

---

*«Die innere Haltung gegenüber einer <schwierigen> Person kann sich dadurch ändern, dass eine Szene mit einer Stellvertreterperson gespielt wird, die sich ins Positive wandelt.»*

---

*«Die Themen waren allesamt sehr interessant und die eingesetzten vielseitigen Methoden sehr lehrreich und praxisorientiert.»*

---

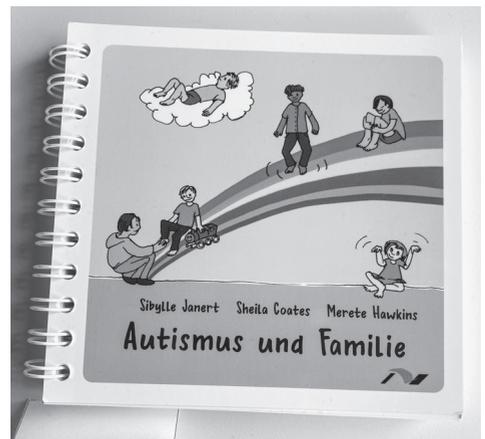
### *DIRFloortime®*

Wir begleiten zahlreiche Kinder mit Autismus Spektrum Störung (ASS) oder mit dem Verdacht auf ASS und deren Familien und unsere Mitarbeiter/innen haben seit Jahren ihr Fachwissen in diesem Bereich durch externe Weiterbildungen erweitern können.

Erfreulicherweise hat sich die Möglichkeit ergeben, eine dreitägige Weiterbildung mit Sybille Janert zur DIRFloortime®-Methode für das Team anzubieten. 16 Mitarbeiter/innen haben an diesen teaminternen Weiterbildungstagen teilgenommen und sich mit diesem Ansatz intensiv auseinandergesetzt.

Der beziehungsorientierte Entwicklungsansatz der DIRFloortime®-Methode verlagert die Aufmerksamkeit auf die zugrundeliegenden mentalen Mechanismen des Kindes im Beziehungsgeflecht seiner Familie. Die von Dr. Stanley Greenspan beschriebenen sechs grundlegenden Entwicklungsebenen verhelfen zu einem differenzierteren Verständnis von Kindern mit autistischen Zügen sowie anderen frühen Entwicklungsstörungen im Bereich der Bindung und Regulation. Zusammen mit der Identifizierung des individuellen sensomotorischen Profils des Kindes wird ein therapeutischer Handlungsansatz entwickelt, um alltägliche Kommunikationssituationen in Familie und Schule spielerisch und therapeutisch zu nutzen.

Es geht um «das Glänzen in den Augen des Kindes»: «*Ob wir auf der richtigen Entwicklungsebene spielen, wissen wir dann, wenn alle Beteiligten wirklich Spass miteinander haben*», sagt Dr. Solomon, Begründer des DIRFloortime® PLAY-Ansatzes «Play and Language for Autistic Youngsters».





---

*«Ich nehme einen neuen Ansatz mit, den ich verbinden kann mit dem, was ich bereits weiss und kann, vor allem auch um mit den Eltern auf dem Weg zu sein. ein Hilfsmittel um mir und den Eltern den Weg zu den ersten Worten klar zu machen.»*

---

*«Total spannend für die HFE: Was mache ich schon, wo möchte ich mich noch mehr entwickeln im Bereich des DIRFloortime und wo auch nicht?»*

---

*«Besonders schön fand ich, dass die Fortbildung mit so vielen KollegInnen stattgefunden hat und damit ein toller intensiver Austausch zustande kam. Zudem hoffe ich, dass wir dieses gemeinsame Wissen beispielsweise in Interventionen nutzen können, uns so gegenseitig beraten und unterstützen können, damit das Gelernte nicht versickert und vergessen wird, sondern immer mehr in unsere Arbeit einfließt.»*

---

---

### *IFI TG*

Im August sind neue Kinder mit der Intensiven Frühintervention ASS Thurgau (IFI TG) gestartet. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat die Finanzierungsbedingungen aufgrund aktueller Studienergebnisse über die Wirksamkeit von intensiver Frühintervention angepasst: die Kinder nehmen neu für zwei Jahre (vorher ein Jahr) am intensiven Programm teil (zweimal pro Woche im TAFF, zweimal pro Woche HFE). Das bedeutet, dass die Kinder früher erfasst und diagnostiziert werden müssen und idealerweise zwei Jahre vor Kindergartenentritt in das Programm aufgenommen werden. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze verringert sich durch diese Anpassung pro Jahr von 8 auf 4 Kinder und ihre Familien. Wir hoffen, dass die vorhandenen Plätze die Nachfrage abdecken können und die Anpassungen einen hohen Nutzen für die Kinder und ihre Familien haben werden.

### *Low Vision-Pädagogik Schaffhausen*

Im August 2013 begann eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen. Die Heilpädagogische Früherziehung TG unterzeichnete eine Leistungsvereinbarung für die Durchführung der Low Vision-Pädagogik im Kanton Schaffhausen.

Nach genau 10 Jahren haben wir die Zusammenarbeit am 31. Dezember 2023 beendet. Die Fachstelle Sonderpädagogik

SH konnte eine Nachfolgeinstitution finden, bei der die nahtlose Weiterführung der Low Vision-Pädagogik gewährleistet werden kann.

Wir schätzen die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit und möchten uns herzlich dafür bedanken.

### *Vernetzung*

Die Mitarbeit in der kantonalen Arbeitsgruppe «Verhaltensauffälligkeiten bei Schüler und Schülerinnen» hat spannende Diskussionen und Einblicke in das komplexe Thema ermöglicht und insbesondere die Herausforderungen im Umgang mit Vielfalt deutlich gemacht. Wir erleben in unserem Berufsalltag diese Herausforderungen insbesondere dann, wenn es um die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnisse in das Regelschulsystem geht. Neben den konkreten Rahmenbedingungen ist oftmals das Wissen, die Offenheit und die (positive) Haltung der beteiligten Fachpersonen von grosser Bedeutung für das Gelingen einer Integration. Es geht dabei auch um die Frage, wie wir mit Vielfalt umgehen wollen und bereit sind, unser «System» auch an die (besonderen) Bedürfnisse von Kindern anzupassen. Insbesondere die steigende Zahl von Kindern mit Autismus Spektrum Störung ohne Intelligenzminderung wird die Regelschule vor Herausforderungen und Anpassungsleistungen stellen.

---

Die Ergebnisse und konkreten Anträge der Arbeitsgruppe wurden in einem Dokument festgehalten und Regierungsrätin Monika Knill am letzten Treffen der Gruppe überreicht.

Neben den verschiedenen Arbeitsgruppen, Fachgruppen und Fachtagungen sind wir aktiv vernetzt mit zahlreichen Akteuren und Akteurinnen im Bereich Frühe Kindheit und Frühe Förderung.

#### *Ausblick*

In diesen Tagen haben wir an der Vernehmlassung des Gesetzentwurfs über Kind, Jugend und Familie (KJFG) teilgenommen. Grundsätzlich begrüssen wir diesen ambitionierten Gesetzentwurf, da er nach unserer Erfahrung in die richtige Richtung zielt: hervorheben möchten wir die Berücksichtigung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien in Bezug auf die Familienergänzenden Betreuung (FEB). Auf die ernüchternden Ergebnissen der Procap Studie 2023 zur Situation der FEB von Kindern mit Behinderungen im Kanton Thurgau wird mit diesem Gesetzentwurf angemessen reagiert. In diesem Zusammenhang wäre die Begleitung der zu schaffenden Angebote durch die HFE TG – z.B. beim Coaching der Kindertagesstätten – eine naheliegende Weiterentwicklung unseres Angebots, welches sinnvoll und machbar ist. Wir haben eine interne Arbeitsgruppe gebildet, um uns konzeptuell und fachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Gesetzentwurf ist die Entwicklung und Implementierung von aufsuchenden Angeboten für Familien mit Unterstützungsbedarf in allen Gemeinden, da aus unserer Erfahrung dafür eindeutig Bedarf besteht. Wir begegnen in unserem Berufsalltag immer wieder Kindern, bei welchen zwar (noch) keine Entwicklungsverzögerung und deshalb kein Anspruch auf HFE besteht. Aufgrund von vielfältigen psychosozialen Risikofaktoren ist das familiäres System aber deutlich belastet und die kindliche Entwicklung von Beeinträchtigungen bedroht. Ein niederschwelliges aufsuchendes Angebot könnte in diesen Fällen die Eltern in ihrer Erziehungs- und Förderkompetenz unterstützen und stärken und so die Entwicklungsbedingungen der Kinder nachhaltig verbessern.

Wir hoffen, dass der Gesetzentwurf eine breite Zustimmung erfährt und zeitnah umgesetzt wird.

2025 wird es eine personelle Veränderung geben, welche einiges an Planung erfordert, um diesen Prozess proaktiv zu gestalten: Cornelia Blask wird im Juli 2025 nach 34 Jahren pensioniert werden und als Dienstleiterin aufhören. Claudia Cadalbert wird zusammen mit dem Vorstand der HFE TG ein Konzept entwickeln, welches die Leitung der HFE TG nach diesem Zeitpunkt regeln soll.

---

Im September werden wir die Premiere unseres HFE Jubiläumfilms «Impressionen Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau» im ehemaligen Apollo Kino in Kreuzlingen feiern. Der Abend wird von Gaby Wunderlich, Roy File und Jürgen Weidele musikalisch begleitet werden, welche auch die Filmmusik komponiert haben.

Wir freuen uns sehr auf diesen Anlass.

Die Zusammenarbeit erleben wir auf allen Ebenen als wertschätzend und konstruktiv und möchten uns an dieser Stelle dafür bedanken. In einer Zeit der Krisen und Polarisierungen erscheint das nicht als selbstverständlich und ist um so wertvoller.

Wir danken allen herzlich und freuen uns auf weitere inspirierende Begegnungen und Kooperationen.

Cornelia Blask  
Claudia Cadalbert



Beatrice  
Fehr-Biscioni  
10 Jahre HFE



Bernadette  
Vontobel  
10 Jahre HFE



Marlies  
Rüdin  
15 Jahre HFE



Annina  
Schwerdtner  
20 Jahre HFE



Nach 10-jähriger Tätigkeit als Ergotherapeutin hat Brigitta Gmünder 1998 in die Heilpädagogische Früherziehung St. Gallen-Glarus gewechselt. Von 1996 bis 1999 absolvierte sie an der Hochschule für Heilpädagogik das Studium der Heilpädagogischen Früherziehung. Nach 18 Jahren hat Brigitta Gmünder sich für einen Wechsel zur Heilpädagogischen Früherziehung des Kantons Thurgau entschlossen. Hier war Brigitta Gmünder für 7½ Jahre ein fester Bestandteil des Teams.

Die Kinder und ihre Familien profitierten von ihrem grossen Fachwissen und ihrem unermüdlichen Einsatz. Brigitta Gmünder gelang es, auf die Bedürfnisse der ihr anvertrauten Kinder und ihren Familien individuell und mit grossem

persönlichem Engagement einzugehen. Den Mitarbeitenden gab sie ihr Fachwissen grosszügig weiter. Ihre stets positive Einstellung hat sie zu einer geschätzten Kollegin gemacht, auf die wir uns immer verlassen konnten. Ihre herzliche Art und ihr offenes Ohr für jeden von uns haben unser Team bereichert.

Vor den Sommerferien wurde Brigitta Gmünder vom Team der Heilpädagogischen Früherziehung verabschiedet. Wir durften einige sehr schöne Stunden zusammen verbringen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedeten wir uns von Brigitta Gmünder.

Brigitta, wir danken dir von Herzen für alles und wünschen dir weiterhin viel Freude bei allem, was du tust. Der Ruhestand mag zwar das Ende eines Kapitels sein, aber er markiert auch den Beginn eines neuen, spannenden Lebensabschnitts. Wir sind uns sicher, dass du ihn mit derselben Begeisterung und Lebensfreude angehen wirst, die uns so oft inspiriert hat.

Wir wünschen dir von Herzen alles erdenklich Gute für die Zukunft. Möge sie dir Gesundheit, Glück und viele unvergessliche Momente bescheren.

Claudia Cadalbert  
Cornelia Blask



Im Juni 2023 startete unser neues Angebot: der Familientreff der HFE Thurgau. Die Idee war schon länger präsent, einen geeigneten Raum dafür zu finden war aber schwieriger. Im Quartiertreff Talbach in Frauenfeld fanden wir einen idealen Ort für unsere Treffen: ebenerdig, barrierefrei, grosszügig und doch überschaubar. Die hellen Räume mit Kinderspielbereich und bequemen Sofas laden zum gemütlichen Verweilen und Spielen ein.

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat öffnet der Familientreff von 9.00 bis 11.00 Uhr seine Türen. Wir Heilpädagogische Früherzieherinnen sind zu zweit vor Ort und bereiten den Spielbereich

und den Znüni vor. Kaum ist alles eingerichtet, können wir schon die ersten Kinder mit ihren Bezugspersonen willkommen heissen. Die einen erkunden den Raum rennend, die anderen eher vorsichtig und zurückhaltend. Für einige Familien ist es das erste Mal, dass sie mit ihren Kindern an einen Ort ausserhalb der eigenen vier Wände gehen. Bald schon sitzen wir gemeinsam inmitten von Duplos, Büechli, Autos und der Briobahn am Boden. Während die einen Kinder gleich zu spielen beginnen, beobachten andere das Geschehen um sie herum interessiert. Unterstützt durch ihre Mütter gelingt es bald allen Kindern, eine interessante Beschäftigung zu finden. Es ist anregend, den Kindern

---

beim Spielen zuzuschauen und zu sehen, wie sie in kleinen Gruppen aufeinander reagieren und miteinander umgehen. Die Eltern haben dabei die Möglichkeit, ins Gespräch miteinander zu kommen und sich kennenzulernen. Einige berichten über ihre Erfahrungen, woraus sich rasch ein Austausch über Themen wie Essen und Trinken, Schlafen, IV, Zahnarzt, Freizeitgestaltung etc. entwickelt. Es ist inspirierend zu hören, wie andere über ein Ereignis denken oder eine Situation für sich gelöst haben. Und es kann entlasten, zu erfahren, dass man mit seinen Alltagsproblemen nicht alleine ist.

Der Familientreff bietet auch eine gute Gelegenheit, mit der deutschen Sprache in Kontakt zu kommen. So hören die Kinder beim Spielen Deutsch und erleben, wie ihre Mütter miteinander im Austausch sind.

Beatrice Fehr  
Jette Hunsperger  
Maja Baiker

---

*«Es tut gut zu sehen, dass es auch andere schwierig haben. Ich kann von den anderen Müttern und Früherzieherinnen gute Tipps bekommen und abschauen, wie sie in bestimmten Situationen reagieren. Das hilft mir für meinen Alltag.»*

---

*«Ich bin sehr froh um diese Möglichkeit. Mein Junge ist jetzt 2,5 Jahre alt und schon zu alt für die Krabbelgruppe, aber noch zu jung für eine Spielgruppe. So kommen wir hierher, wo Kind und Mamis gemütlich zusammen sein können.»*

---

*«Es ist auch für mich als Mami sehr gemütlich hier und somit fühlt sich auch meine Kleine hier sehr wohl.»*

---

*«Der Familientreff ist mir sehr wichtig! Mein Sohn und ich fühlen uns dort wohl. Wir können entspannen, weil wir wissen, dass uns niemand verurteilen wird und wir können über alles reden!»*

---



Uns erreichte die Meldung, dass die Räumlichkeiten des Quartiertreffs auf Ende des Jahres gekündigt wurden. Wir bedauern das sehr und hoffen, dass die Stadt Frauenfeld andere Räumlichkeiten für den Quartiertreff findet und unser Angebot weiter stattfinden kann.

### *Ausgangslage*

Die Unterstützung der kindlichen Entwicklung steht im Zentrum der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE). Zahlreiche Studien belegen, dass diese Entwicklung durch die Eltern und der Qualität der Eltern Kind Interaktion massgeblich unterstützt wird. Eltern sind deshalb eine wichtige Zielgruppe für die Heilpädagogische Früherziehung. In der familienorientierten Arbeitsweise werden die Anliegen der Familien, die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen und auch das Befinden der Eltern berücksichtigt. Es geht häufig darum, das Belastungserleben von Familien zu reduzieren und ihre Selbstwirksamkeit zu steigern (vgl. C.Koch, S.Schaub, *Forum Nr. 111, S. 7*).

Zu den möglichen Kriterien einer erfolgreichen Heilpädagogischen Frühförderung werden die Verbesserung der Lebensqualität von Kind und Familie, die Zufriedenheit der Eltern mit der Zusammenarbeit, die Beteiligung der Eltern am Förderprozess, die Stärkung der Kompetenzen und der Zuversicht der Eltern und die Reduzierung der subjektiv erlebten Belastung gezählt (vgl. Sarimski et al, *Familienorientierte Frühförderung von Kindern mit Behinderung, S. 39f, 2013*).

### *Eltern-Fragebogen*

Auf dieser theoretischen Basis wurde ein Eltern-Fragebogen entwickelt, welcher relevante Bereiche der familienorientierten Heilpädagogischen Früherziehung abbilden und erfragen soll: die Anfangsphase der HFE (Auftragsklärung), die Durchführung der HFE, die Beratung, Begleitung und Beteiligung der Eltern, die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Heilpädagoge/in und Eltern und die Auswirkungen auf Kind und Familie.

Der Fragebogen besteht aus 24 geschlossenen Fragen (Aussagen) mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten («ja», «eher ja», «eher nein», «nein» und «weiss nicht») und zwei offenen Fragen, bei denen die Befragten ihre Wünsche oder sonstigen Anmerkungen in eigenen Worten festhalten können.

Auf den folgenden Seiten sind exemplarisch acht Ergebnisgrafiken abgebildet.

### *Durchführung*

Erstmals wurde die Befragung mittels des Befragungstools Find Mind online durchgeführt.

Es sollten alle Eltern befragt werden, welche im Erhebungszeitraum (Juni 2023) durch die HFE (regelmässig) begleitet wurden. Ein weiteres Teilnahme-kriterium bestand in der Voraussetzung, dass die Eltern den Fragebogen in einer der vorhandenen Sprachen bearbeiten können (deutsch, englisch, französisch, italienisch, portugiesisch, spanisch).

Die Eltern wurden im Vorfeld von den zuständigen Mitarbeiter/innen über die Befragung informiert und erhielten anschliessend eine Mail mit einem Link zur Befragung.

Ausserdem bestand die Möglichkeit den Fragebogen auf Anfrage als Papierversion per Post zu erhalten. Das haben 22 von 191 Familien in Anspruch genommen.

### *Ergebnisse Geschlossene Fragen*

Insgesamt wurden 191 Familien angefragt, an der Befragung teilzunehmen. 119 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt, der Rücklauf liegt mit 66.69% in einem hohen Bereich.

Bei 17 von 24 Fragen liegen die Ergebnisse mit 90% oder mehr im positiven, d.h. zustimmenden Bereich (Antwort «ja» oder «eher ja»).

Die restlichen 7 Fragen erhalten Zustimmungsraten von 75% oder mehr.

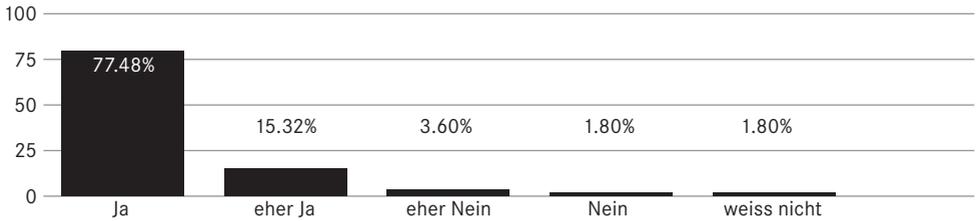
Die Spitzenreiter mit 98% Zustimmung beziehen sich auf die Informationen über den Ablauf und über die Arbeitsweise der HFE, die Klärung der Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und die Verlässlichkeit und Regelmässigkeit der Termine.

Zu 97% stimmen die Teilnehmenden Aussagen zu, welches sich auf das Wohlfühlen des Kindes in der HFE, das Vertrauen in das fachliche Können des/der Heilpädagoge/in und die Offenheit des/der Heilpädagoge/in für die interdisziplinäre Zusammenarbeit beziehen.

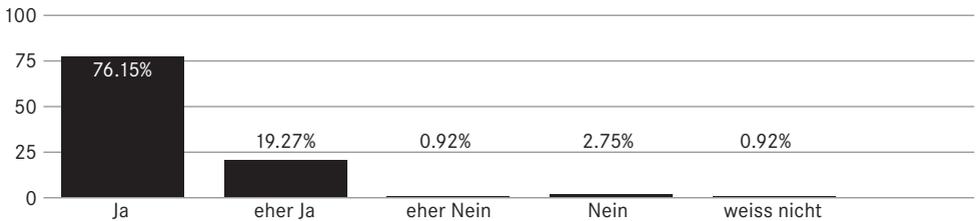
Für 96% der Befragten ist die HFE ein wichtiges Angebot im Kanton Thurgau.

75% der Teilnehmenden stimmen zu, dass sie als Eltern(teil) aktiv in die HFE Stunden einbezogen werden.

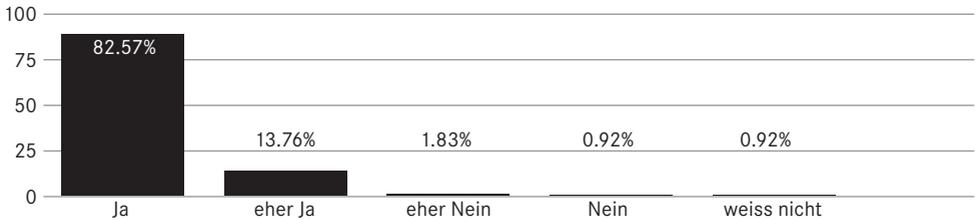
**2. Die Heilpädagogin hat uns nach unseren Wünschen und Bedürfnissen gefragt**



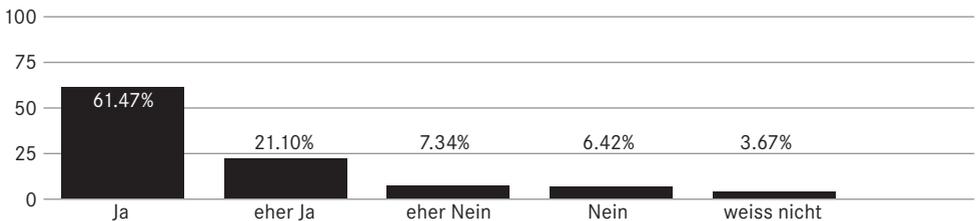
**4. Die Heilpädagogin hat den Entwicklungsstand unseres Kindes eingeschätzt und uns verständlich erklärt**



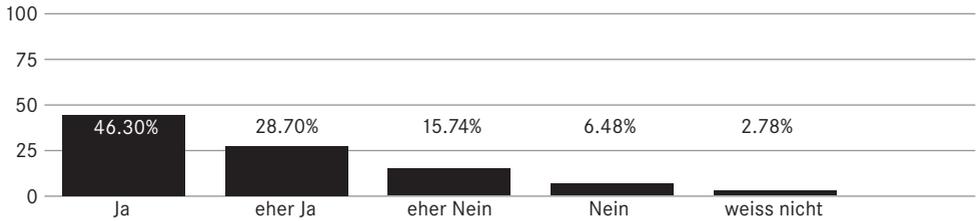
**6. Die HFE ist auf die Bedürfnisse unseres Kindes abgestimmt**



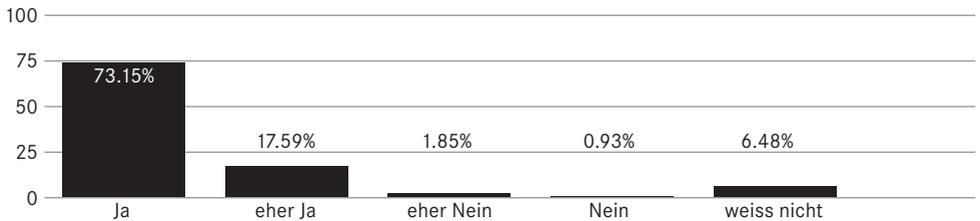
**7. Die Heilpädagogin legt mit uns gemeinsam Ziele fest**



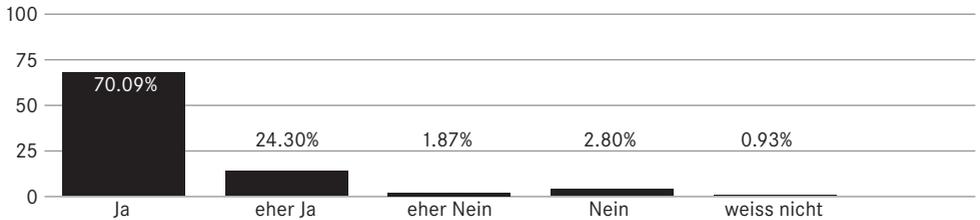
**11. Wir werden als Eltern(teil) aktiv in die HFE Stunden einbezogen**



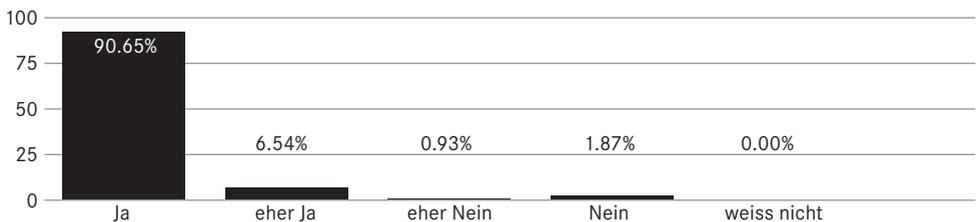
**13. Unser Kind macht durch die HFE Entwicklungsfortschritte**



**17. Die Begleitung durch die HFE gibt uns Sicherheit**



**19. Wir haben Vertrauen in das fachliche Können der Heilpädagogin**



---

### Offene Fragen

Bei der Frage 25 «Was ich mir noch gewünscht hätte?» haben 9 Teilnehmer/innen etwas geschrieben.

Die Bemerkungen beziehen sich auf

- Wunsch nach mehr Inputs (3)
- Sprachbarriere durch Fremdsprachigkeit (1)
- Wartezeit (1)
- Wunsch nach häufigeren Besuchen (1)
- Setting (1)
- Einstellung der HFE zur kindlichen Entwicklung (2)

Auf die Frage 26 «Was ich noch sagen möchte.» haben 61 Teilnehmer/innen geantwortet.

Bei diesen Bemerkungen handelt es sich in erster Linie um Dank und Lob an die zuständige Heilpädagogin oder an das Angebot der HFE im Allgemeinen. Die folgenden Zitate stehen exemplarisch für die Vielzahl an positiven Rückmeldungen:

*«Auch ist es für uns sehr wertvoll, dass die Stunden zu Hause in gewohnter Umgebung stattfinden. Dies gibt unserem Kind mehr Sicherheit und Vertrauen als wenn dies in einer «fremden» Umgebung stattfinden würde.»*

---

*«Wir möchten uns ganz herzlich für den Einsatz der Heilpädagogin sowie das Angebot der HFE bedanken. Es vermittelt uns Sicherheit und unser Kind freut sich immer, mit ihr zu arbeiten. Wir schätzen die unkomplizierte, wertschätzende sowie wertvolle Zusammenarbeit sehr.»*

---

*«Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung von der Heilpädagogin und merken extreme Fortschritte bei unserem Sohn.»*

---

*«Danke!!! Wir wären ohne euch echt verloren gewesen. Ihr macht einen super und wichtigen Job.»*

---

*«Ich bin sehr dankbar, dass wir hier in der Schweiz so eine Möglichkeit haben.»*

---

*«Wir haben uns sehr wohl und verstanden gefühlt. Danke, dass es ihre Institution gibt.»*

---

---

*«Wir danken der Heilpädagogin von tiefstem Herzen! Dank Ihrer gezielten Mithilfe entwickelt sich unser Sohn sehr gut!»*

---

*«Bitte unbedingt so weiter machen. Sehr gute Tipps, enge Zusammenarbeit und vollstes Vertrauen. Ich finde sie (die Heilpädagogin) macht das wunderbar. Nimmt sich die Zeit und setzt sich fürs Richtige ein. Die Heilpädagogin ist/war für uns eine sehr grosse Hilfe und eine Bereicherung.»*

---

*«Danke, dass es euch gibt.»*

---

### *Fazit*

Die Erhebung mittels des Online Tools Find Mind hat sich als praktikabel und effizient erwiesen sowohl für die teilnehmenden Eltern als auch für uns. Die hohe Rücklaufquote von über 66% kann als Bestätigung dieses Vorgehens betrachtet werden.

Die Ergebnisse der 24 standardisierten Fragen sind ausserordentlich erfreulich, da alle positiven Aussagen zur HFE eine Zustimmungsrate von 75% oder mehr erhalten.

Dass für 96% der befragten Eltern die HFE ein wichtiges Angebot im Kanton ist, belegt eindrucksvoll die Akzeptanz unserer Arbeit bei den begleiteten Eltern.

Die vereinzelt genannten Kritikpunkte (z.B. mehr Inputs; Einstellung zur kindlichen Entwicklung) werden wir reflektieren und in unseren Überlegungen zur weiteren Entwicklung einbeziehen.

Die zahlreichen Antworten bei den offenen Fragen dokumentieren auf berührende und vielfältige Weise den Dank der Eltern oftmals an «ihre» Heilpädagogin. Wir fühlen uns in unserer Arbeit in den Familien und mit den Eltern bestärkt und sind dankbar, dass der Kanton Thurgau uns Rahmenbedingungen gewährt, die unsere Arbeit in dieser Qualität ermöglicht.

Cornelia Blask

---

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2023	195
<i>Neumeldungen</i>	136
<i>Förderung beendet</i>	134
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2023	197

---

<i>2023 Förderung beendet:</i>	134
--------------------------------	-----

*Austrittsgrund:*

Heilpädagogische Kindergarten	40
Heilpädagogische Schule	1
Sprachheilkindergarten	3
Regelkindergarten	28
Regelklasse	4
Einführungsklasse	1
Übergabe an andere Therapiestellen	6
Keine HFE mehr notwendig	5
Wegzug	4
HFE nicht mehr erwünscht	11
Kurzberatung	5
Abklärung: keine HFE angezeigt	17
Abbruch vor Abklärung	8
Abbruch nach Abklärung	1

---

<i>Neumeldungen 2023</i> <i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	136
--	-----

Medizinische Fachleute	77
SPL Psychologie	3
SPL Logopädie	5
KJPD	4
Institutionen für Kleinkinder	4
Therapeutische Dienste	3
Soziale Dienste	1
Mütter-/Väterberatung	1
Eltern	38

---

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2023	20
<i>Neumeldungen</i>	9
<i>Förderung beendet</i>	3
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2023	26

---

<i>2023 Förderung beendet:</i>	3	<i>Neumeldungen 2023</i>	9
		<i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	
<i>Austrittsgrund:</i>			
Abbruch vor Abklärung	1	Medizinische Fachleute	8
Regelklasse	2	Eltern	1

## Jahresstatistik Low Vision-Pädagogik

---

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2023	29
<i>Neumeldungen</i>	12
<i>Förderung beendet</i>	8
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2023	33

---

<i>2023 Förderung beendet:</i>	8	<i>Neumeldungen 2023</i>	12
		<i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	
<i>Austrittsgrund:</i>			
Heilpädagogische Schule	3	Medizinische Fachleute	10
Regelklasse	2	Soziale Dienste	1
Abklärung: keine LV-Pädagogik angezeigt	1	SP Logopädie	1
Keine LV-Pädagogik mehr notwendig	1		
Wegzug	1		

## Jahresstatistik Intensive Frühintervention Autismus (IFI TG)

---

Stand 01.01.2023	8
Abschluss 31.07.2023	8
Neu 01.08.2023	8
Stand 31.12.2023	8

<i>Alter der Kinder bei Eintritt</i>		<i>Alter der Kinder bei Austritt</i>	
0–1 Jahr	15	0–1 Jahre	9
1–2 Jahre	16	1–2 Jahre	15
2–3 Jahre	36	2–3 Jahre	38
3–4 Jahre	48	3–4 Jahre	49
4–5 Jahre	36	4–5 Jahre	27
5–6 Jahre	12	5–6 Jahre	13
6–7 Jahre	2	6–7 Jahre	2

<i>Eintritte pro Bezirk:</i>		<i>Betreute Kinder pro Bezirk: (am 31. Dezember 2023)</i>	
Arbon	32	Arbon	54
Frauenfeld	41	Frauenfeld	72
Kreuzlingen	18	Kreuzlingen	30
Münchwilen	34	Münchwilen	52
Weinfelden	40	Weinfelden	56

Über das Jahr 2023 haben insgesamt 417 Kinder und ihre Familien das Angebot der HFE in Anspruch genommen.

## Coaching Integrative Sonderschulung

Stand 01.01.2023	6
Abschluss 31.07.2023	2
Neu 01.08.2023	5
Stand 31.12.2023	9

Claudia Cadalbert  
Bernadette Vontobel

## Bilanz per 31. Dezember 2023

<i>Aktiven</i>	2023	2022
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	1'035'662	1'212'226
Übrige kurzfristige Forderungen	523	14'656
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'492	0
	1'045'678	1'226'882
<i>Anlagevermögen</i>		
Mietkautionen	4'912	4'897
Mobile Sachanlagen	21'502	3
	26'414	4'900
<i>Total Aktiven</i>	1'072'092	1'231'782
<hr/>		
<i>Passiven</i>		
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		
Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	11'524	18'895
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	71'010	44'217
Passive Rechnungsabgrenzung	13'590	9'200
	96'124	72'312
<i>Fondskapital</i>		
Schwankungsfonds	462'495	646'956
Spendenfonds Freizeitgestaltung	24'673	25'673
	487'168	672'629
<i>Betriebskapital</i>		
Betriebskapital	200'000	200'000
Spendenfonds	288'800	286'841
	488'800	486'841
<i>Total Passiven</i>	1'072'092	1'231'782

## Betriebsrechnung Gesamtkostenverfahren

	2023	2022
Ertrag aus Leistungen	2'927'000	2'805'800
Verschiedene Erträge	689	1'840
<i>Betriebsertrag</i>	2'927'689	2'807'640
Personalaufwand	-2'780'118	-2'609'335
Unterhalt Mobile Sachanlagen	-12'159	-7'206
Energie	-3'437	-2'444
Pädagogische Massnahmen	-30'023	-26'707
Verwaltungsaufwand	-211'954	-183'828
Übriger Aufwand	-21'685	-27'962
Mieten	-45'464	-48'067
Abschreibungen	-10'791	-10'119
<i>Betriebsaufwand</i>	-3'115'630	-2'915'667
<i>Betriebsergebnis</i>	-187'941	-108'026
Finanzertrag	1'915	41
Finanzaufwand	-321	-233
<i>Finanzergebnis</i>	1'594	-192
Spenden	2'845	8'008
ausserordentlicher Ertrag	0	5'790
<i>übriges Ergebnis</i>	2'845	13'798
<i>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</i>	-183'502	-94'420
Zuweisung Spendenfonds	-2'845	-8'008
Zuweisung Gewinn Spendenfonds	-1'832	-17
Verwendung Spenden	3'718	3'784
<i>Jahresergebnis</i>	-184'461	-98'661
<i>(vor Zuweisungen an Organisationskapital)</i>		
Zuweisung an Schwankungsfonds	184'461	98'661
Zuweisung an Betriebskapital	0	0

## Geldflussrechnung 2023

	2023	2022
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>	-144'274	-62'647
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-184'461	-98'661
+ Abschreibungen	10'791	10'119
+/- Veränderung Fonds	959	4'241
+/- Veränderung Kurzfristige Forderungen	14'133	-9'656
+/- Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	-9'492	0
+/- Veränderung Mietkautionen	-15	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten	19'422	29'510
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	4'390	1'800
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>	-32'290	0
- Zugänge Mobile Sachanlagen	-32'290	0
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	0	0
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	-176'564	-62'647
Flüssige Mittel 01.01.	1'212'226	1'274'873
Flüssige Mittel 31.12.	1'035'662	1'212'226
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	176'564	62'647

## Anlagespiegel 2023

	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Endbestand</i>
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	–	–		1.00
Büromaschinen, EDV-Anlagen	2.00	32'289.90	–	-10'790.90	21'501.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>3.00</i>	<i>32'289.90</i>	<i>–</i>	<i>-10'790.90</i>	<i>21'502.00</i>

<i>Veränderung Kapital 2023</i>	<i>Anfangs- bestand</i>		<i>Zuweisung</i>	<i>Verwendung</i>	<i>Endbestand</i>
<i>Fondskapital</i>					
Schwankungsfonds	646'955.92	–	–	-184'460.81	462'495.11
Spendenfonds Freizeit- gestaltung	25'673.20	–	–	-1'000.00	24'673.20
<i>Total Fondskapital</i>	<i>672'629.12</i>		<i>–</i>	<i>-185'460.81</i>	<i>487'168.31</i>
<i>Betriebskapital</i>					
Betriebskapital	200'000.00	–	–	–	200'000.00
Spendenfonds	286'841.08	–	4'676.84	-2'717.95	288'799.97
<i>Total Betriebskapital</i>	<i>486'841.08</i>	<i>–</i>	<i>4'676.84</i>	<i>-2'717.95</i>	<i>488'799.97</i>
<i>Total Kapital</i>	<i>1'159'470.20</i>	<i>–</i>	<i>4'676.84</i>	<i>-188'178.76</i>	<i>975'968.28</i>

### *Rechnungslegung*

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetz und des schweizerischen Obligationenrechts.

### *Stetigkeit der Darstellung*

Ab Januar 2023 wurde eine neue Buchhaltungssoftware eingeführt. Die Darstellungen und Bezeichnungen in der Jahresrechnung wurden infolgedessen leicht angepasst. Änderungen werden im Kommentar vermerkt.

### *Firma, Sitz, Rechtsform*

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau mit Sitz in Frauenfeld.

### *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Sachanlagen werden zu effektiven Werten bilanziert. Die Aktivierungen werden bei Mobilien, EDV, Maschinen und übrigen Sachgütern ab CHF 3'000 pro Anschaffung vorgenommen.

### *Anzahl Mitarbeiter*

Am 31.12.2023 waren 26 Mitarbeiter in 17.60 Vollzeitstellen beschäftigt.  
(2022: 25 Mitarbeiter; 16.05 Vollzeitstellen)

### *Abschreibungen*

Die Abschreibungen am Ende des ersten Kalenderjahres erfolgen nicht pro rata. Alle Abschreibungen erfolgen direkt und linear.

### *Abschreibungssätze*

- Mobile Sachanlagen → 5 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 20% pro Jahr)
- Büromaschinen, EDV-Anlagen → 3 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 33.33% pro Jahr)

### *Flüssige Mittel*

Die Flüssigen Mittel umfassen die Geldkonti bei den Banken.

### *Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung*

Die Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Guthaben aus Leistungen für die betreuten Kinder sowie diverse Vorauszahlungen und Guthaben. Neu werden die Abgrenzungen in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen gezeigt und nicht mehr in den übrigen kurzfristigen Forderungen.

---

### *Anlagevermögen*

Diese Positionen umfassen die mobilen Sachanlagen und EDV-Anlage, die für die Leistungserbringung benötigt werden. Neu werden hier auch die Mietkautionen gezeigt, welche aufgrund ihres langfristigen Charakters nun dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

### *Kurzfristige Verbindlichkeiten*

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Positionen aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen.

### *Fondskapital und Betriebskapital*

Die Spendenfonds werden im Sinne der Spender eingesetzt. Dem Schwankungsfonds werden Gewinne und Verluste zugeführt. Die Veränderung der Fonds und des Organisationskapitals sind im Detail im Anhang „Anlagespiegel und Veränderung des Kapitals“ ersichtlich.

### *Weitere Angaben*

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss Obligationenrecht, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen ersichtlich sind, werden nachfolgend ergänzt.

### *Personalaufwand*

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung 2023 mit einem höheren Personalaufwand von rund CHF 170'000 (+7%) ab.

### *Sachaufwand*

Der Sachaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 29'000 (+10%) höher.

### *Ertrag*

Der Ertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 116'000 (+4%). Die Beiträge vom Kanton Thurgau fielen aufgrund erhöhter Stellenprozente um rund CHF 111'000 höher aus. Mit dem Kanton Schaffhausen wurde für das 1. Semester 2023 eine Anpassung der Leistungsvereinbarung vorgenommen. Diese umfasste eine zusätzliche Entschädigung von CHF 10'000 aufgrund von erhöhtem Betreuungsaufwand. Daher gibt es eine Abweichung von CHF 10'000 im Vergleich mit dem Vorjahr.

## Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein  
Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende unserer Gesellschaft haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der Eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Weinfelden, 13. April 2024

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

Rainer Scherrer  
zugelassener Revisionsexperte

### *Beilagen:*

*Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang)*

Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner unterstützen uns mit Spenden, die wir alle herzlich verdanken.

Arboner Kerzenziehen  
Baratto Ruth und Ranieri  
Dr. med. Beck Sebastian  
Bohner Janine  
Brunner Stefan  
Brüschweiler Martin und Susanna  
Fesseler Harald und Brigitte  
Greuter Lisbeth  
Herzog Hans-Peter  
Isenrich Urs  
Lüthi Franz und Brigitte  
Münst Lukas  
Pfister Rinaldo  
Politische Gemeinde Warth-Weiningen  
Scherer Eve Christine  
Sekundarschule Berg, Brötliservice

*Die Spenden wurden verwendet für:  
Kinderhochstühle, Spielwaren, Kindermöbel, Windeln, Kleider und Schuhe,  
Freizeitgestaltung*

*Geschäftsstelle*

Heilpädagogische Früherziehung  
Cornelia Blask, Dienstleitung  
Claudia Cadalbert, Dienstleitung  
Bernadette Vontobel, Sekretariat  
Thundorferstrasse 3  
8500 Frauenfeld  
Telefon 052 722 20 17

dienstleitung.blask@hfe-tg.ch  
dienstleitung.cadalbert@hfe-tg.ch  
info@hfe-tg.ch  
www.hfe-tg.ch  
www.sonderschulenthurgau.ch

*Vorstand*

Veronika Bücheler, Präsidentin  
Fabienne Zahnd, Vizepräsidentin  
Ernst Küenzle, Quästor  
Dr. med. Gudrun Spohn  
Elisabeth Guhl Roth

*Rechnungsrevision*

Thalmann Treuhand, Weinfelden

*TKB Frauenfeld*

*Spendenkonto*

CH42 0078 4154 4133 6150 2



### *Heilpädagogik*

Maja Baiker-Rüegg

Cornelia Blask

Claudia Cadalbert

Ingrid Cheben (bis 15.08.2023)

Beatrice Fehr-Biscioni

Katrin Gantenbein

Brigitta Gmünder (bis 31.08.2023)

Christine Goltsch

Norbert Hartmann (ab 01.09.2023)

Christin Hofereiter (bis 31.07.2023)

Jette Hunsperger-Ehrlich

Myriam Isenrich

Sophia Kiefer (ab 01.03.2023)

Nicole Klee Zihlmann

Anina Lambert-Bachmann

Heike Matheis

Tanja Perner

Ortrud Russo

Marlies Rüdin

Daniela Schmid

Christina Schmidt (ab 01.08.2023)

Annina Schwerdtner

Markus Stalder

Daniela Stäheli-Engel

Susie Strauss

Jolanda Sturzenegger

Sarah Wiesmann (ab 01.09.2023)

Juana Zipfel

### *Audiopädagogik*

Myriam Isenrich

Marlies Rüdin

### *Low Vision-Pädagogik*

Beatrice Fehr-Biscioni

Markus Stalder

Juana Zipfel

### *Übereinkunft*

Der Verein HFE gewährleistet im Auftrag des Kantons Thurgau die Heilpädagogische Früherziehung und trägt massgeblich zu einer Angebotsabsicherung bei. Die Leitung der Geschäftsstelle gestaltet für alle Beteiligten zweckmässige und transparente Strukturen. So verankert sie Werte wie Beständigkeit und abgestimmte Interaktionsprozesse.

### *Ermütigung*

Sattelfest, also ganzheitlich und ressourcenorientiert unterstützen wir Familien und deren Kinder mit Beeinträchtigung und/oder Entwicklungsauffälligkeiten. Mittels Begleitung im jeweiligen alltäglichen Umfeld ebnen wir den Weg zu grösstmöglicher individueller Entfaltung und umfassender Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

### *Ausgestaltung*

Schultern stärken, Vertrauen aussprechen, Sorge tragen – wir definieren uns über Wertschätzung, die mit einfühelndem Verstehen und Anerkennung einhergeht. Unsere Arbeit gehen wir mit Empathie und Freude an, in einem Umfeld, das dies erlaubt und uns prägt. Wir nehmen uns Raum und Zeit für durchlässiges Zuhören und Befähigen.

### *Kooperation*

Für eine gelingende Zusammenarbeit braucht es Transparenz, Offenheit und Toleranz. Im gegenseitigen Vertrauen sehen wir einen zentralen Grundpfeiler. Solches Augenmerk ermöglicht und fördert fachlich kompetentes, verhältnismässiges Handeln. Es basiert nicht zuletzt auf persönlicher Verlässlichkeit, Eigenverantwortung und Austausch.

### *Qualität*

Die Güte unserer Arbeit gründet auf hoher Handlungskompetenz. Um dies zu gewährleisten, ist die Reflexion unseres Tuns unerlässlich. Um Handlungsvorgaben zu optimieren und Ausführungsqualitäten einzuhalten, werden unsere Angebote regelmässig überprüft, weiterentwickelt und mit neuen Bedürfnissen abgeglichen.

### *Ganzheitlichkeit*

Nachhaltigkeit im Berufsfeld strahlt auf eine stützende und stabilisierende Begleitung aus. Über den fachlichen Wirkungskreis hinaus bewegen wir uns bewusst mit Achtsamkeit in unserer Umwelt. Wir diskutieren gesellschaftliche Veränderungen und anerkennen sie in unserem Engagement und unter Nutzung vorhandener Ressourcen.

**Nicht immer,  
wenn eine  
Schraube locker  
ist, liegt es  
an der Mutter.**

**Alte  
Handwerkerinnen-  
Weisheit**